



Neuer TVB-Obmann
Harald Bauer (r.) folgt Stefan Weirather als Obmann des TVB Imst-Gurgltal nach. Seite 38
Foto: Paschinger



Mit der bisherigen Saison zufrieden zeigen sich auch die Liftbetreiber im Bezirk. Insgesamt werden zumindest leichte Zuwächse erwartet. Foto: Wenzel

Bezirk legt mit Nüchtigungen zu

Auch wenn Frau Holle das Oberland bisher vernachlässigt hat: Die Zwischenbilanz der Vermieter fällt positiv aus.

Landeck – Bei den Nüchtigungsziffern zur bisherigen Wintersaison haben alle Tourismusverbände des Bezirkes zugelegt, auf Gemeindeebene gibt es nur einige wenige negative Ausreißer. Der nüchtigungsstärkste Verband, der TVB Paznaun-Ischgl, hat 0,9 Prozent zugelegt, außerdem ist die Aufenthaltsdauer der Gäste geringfügig gestiegen (Quelle: Landesstatistik). Serfaus-Fiss-Ladis kann seine Erfolgsgeschichte mit einem Plus von 3,7 Prozent prolongieren. Das stärkste Plus hat der TVB St. Anton am Arlberg mit 5,1 Prozent geschafft. Der Interskikongress 2011 dürfte einen Beitrag zu diesem Erfolg geleistet haben. Auch der mit elf Gemeinden mitgliederstärkste Verband,

der TVB Tiroler Oberland, konnte die Durststrecke des Vorjahres abhaken und fünf Prozent aufholen. Schließlich haben die Vermieter im kleinen Verband Tirol-West insgesamt ein Plus von 2,8 Prozent erzielt. Ein Blick auf das Ranking in den Gemeinden zeigt ein ähnliches Bild: Ischgl konnte sich um 2,5 Prozent steigern, St. Anton am Arlberg 6,9 Prozent, Serfaus zwei Prozent, Fiss 5,1 Prozent, Kappl drei Prozent und Nauders 6,1 Prozent. Die vorigen Winter abgesackte Gemeinde Kaunertal hat die Wende geschafft und 7,6 Prozent zugelegt. Flirsch, Pettneu, Fendels, Zams, See, Prutz, Strengen, Grins und Tobadill schreiben bisher allerdings ein Minus. (hwe)

Mario ist der „Mister Dosenpresser“ von St. Anton

Vor einem Jahr hat die Initiative „Alu fit“ auch in St. Anton Fuß gefasst. Das Projekt nützt der Umwelt und gibt Menschen mit Behinderung Arbeit.

Von Paul Schranz

St. Anton – Günther Hellrigl hat es sich zur Aufgabe gemacht, etwas für den Umweltschutz und für Menschen mit Behinderung zu tun. Mit dem Projekt „Alu fit“ bringt der Vorarlberger beides unter einen Hut. „Dabei handelt es sich um eine simple Dosenpresse, die Idee kommt aus der Schweiz“, verrät der Bregenzer. Sein Ziel ist, in den 96 Gemeinden im „Ländle“ 1000 Pressen aufzustellen, gegenwärtig sind es 21.

Inzwischen ist die Idee bereits über die Vorarlberger Landesgrenzen hinausgedrungen: „Der Mooserwirt Eugen Scalet hat mich gebeten, ich soll mich um die Dosen aus seinem Betrieb kümmern“, sagt Hellrigl. Seit nunmehr einem Jahr gibt es die Kooperation mit dem Wertstoffhof der EWA St. Anton. Zu den Öffnungszeiten des Wertstoffhofes liefert der Mooserwirt die Dosen an, die vom St. Antoner Mario Praxmarer jeden Mittwochvormittag gepresst werden. Bauhof-Mitarbeiter Alexander Strolz betreut den fleißigen Dosenpresser, der in den vergangenen acht Monaten mehr als 50.000 Dosen allein vom Mooserwirt gepresst und damit der Wiederverwertung zugeführt hat. „Es geht mir vor allem um nachhaltige Arbeitsplätze für Menschen mit Handicaps, die hier eine sinnvolle Beschäftigung finden“, sagt Günther Hellrigl.



Mario Praxmarer (M.) recycelt mit seinem Bauhof-Betreuer Alexander Strolz (l.) die Dosen in St. Anton. Die Idee zu „Alu fit“ stammt vom Bregenzer Günther Hellrigl (r.). Foto: Paul Schranz

Sein Sohn, der selbst eine Behinderung hat, ist dabei sein Antrieb. „Die Dosenpresse ist einfach und gefahrlos zu bedienen und eignet sich somit vor allem für diesen Bereich“, betont er. „In den kommenden Jahren möchten wir noch mehr Projekte mit Behinderteneinrichtungen starten und die Leute animieren, die Dosenpresse zu nutzen“, so Hellrigl.

Naturpark verabschiedet den Winter



Ein letztes Mal führen die Bergwanderführer des Naturparks Kaunergrat auf Schneeschuhen durch den Winter. Foto: Reichle

Kaunergrat – Während im Tal schon der Frühling seine ersten Boten aussendet, regiert weiter oben noch der Winter. Ein letztes Mal lädt der Naturpark Kaunergrat deshalb ein, die kalte Jahreszeit bei einer Wanderung mit Schneeschuhen zu verabschieden. Los geht es am Sonntag mit einem Marsch zur Galfunalm (Treffpunkt: 10 Uhr, Gemeindeamt Wens). Am Mittwoch, 9. März, heißt das Ziel Falkaunsalm (Treffpunkt: 10 Uhr, Parkplatz Wallfahrtskirche Kaltenbrunn). Am Mittwoch, 16. März, kommt die

Aifner Alm noch einmal dran (Treffpunkt: 10 Uhr, Naturparkhaus Kaunergrat), am Sonntag, 23. März, die Galfunalm und am Mittwoch, 30. März, die Falkaunsalm. Die Wanderungen dauern jeweils zwischen vier und fünf Stunden. Feste hohe Schuhe und Skistöcke sind auf jeden Fall erforderlich, Gamaschen sind empfehlenswert und auch eine Jause, Sonnenschutz und Sonnenbrille sollten nicht im Rucksack fehlen. Anmeldung im Naturparkbüro unter 05449/6304 oder 0664/9566589. (TT)

ÖTZ TAL OBERGURGL HOCHGURGL

TIROLER TAGESKARTE
Erwachsene € 28,00

Jeden Samstag € 19,-

Erlebe Tirols besten Schnee!
obergurgl.com | oetztal.com

Blattlaus

Von Elke Ruß

Tot – aber live!

Sogar der Trauerzug geht online: Immer mehr Bestatter bieten auch bei normalsterblich Verbliebenen die bunte Web-Übertragung der Beerdigung an. Schon ein Drittel der Bestattungen in größeren US-Städten läuft angeblich mit Videoservice. Der Live-Stream vom Toten quasi. Das soll vor allem jenen (An-)Teilnahme ermöglichen, die aus Entfernung- oder Krankheitsgründen verhindert sind. Es könnte aber auch Nahestehende abschrecken: Wer wirklich trauert, will oft gar nicht, dass alle Welt seinen Kummer sieht. Und wer nur Show macht, fürchtet vielleicht den Zoom des virtuellen Auges. Fein ist das bloß für den Kommissar. Der muss nicht mehr am Friedhof frieren, um mutmaßliche Mörder zu beobachten. Vielleicht schaut er aber auch durch die Finger, weil es einsam wird am Grab: Früher kamen noch die Kameraden, künftig kommt nur noch die Kamera.



TONI

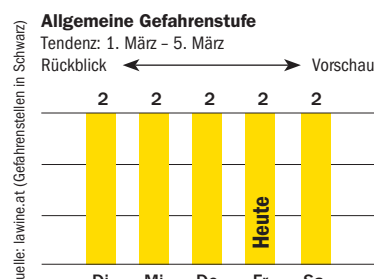
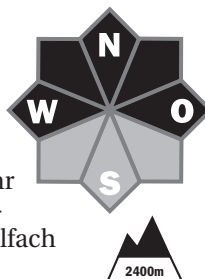
Preistreiberei

„Wegen der Krise in Nordafrika wird alles teurer. Des haben wir eh net anders erwartet. Aber i frag mi“, was muss eigentlich passieren, damit des Leben billiger werd?“



LAWINENWARNDIENST

Weiterhin mäßig! Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als mäßig, entlang des Alpenhauptkammes teilweise auch noch als erheblich einzustufen. Die Hauptgefahr geht dabei von älteren und frischen Trieb- und Schneeeinsammlungen aus. Diese sind vielfach immer noch störanfällig.



SO FINDEN SIE

Termine	Seite 40
Kinoprogramm	Seite 41
Wetter und Horoskop	Seite 42
Mail Lokalredaktion	lokal@tt.com
Telefon ClubTT	05 04 03 - 1800
Telefon Abo:	05 04 03 - 1500
Fax Service:	05 04 03 - 3543